

Ausgezeichnet 2004/2005:  
"DAS BESTE KONZERTPROGRAMM"  
(Deutscher Musikverleger-Verband)

Frankfurter  
Museums-Gesellschaft e.V.  
Spielzeit 2005/2006

Alte Oper    Großer Saal

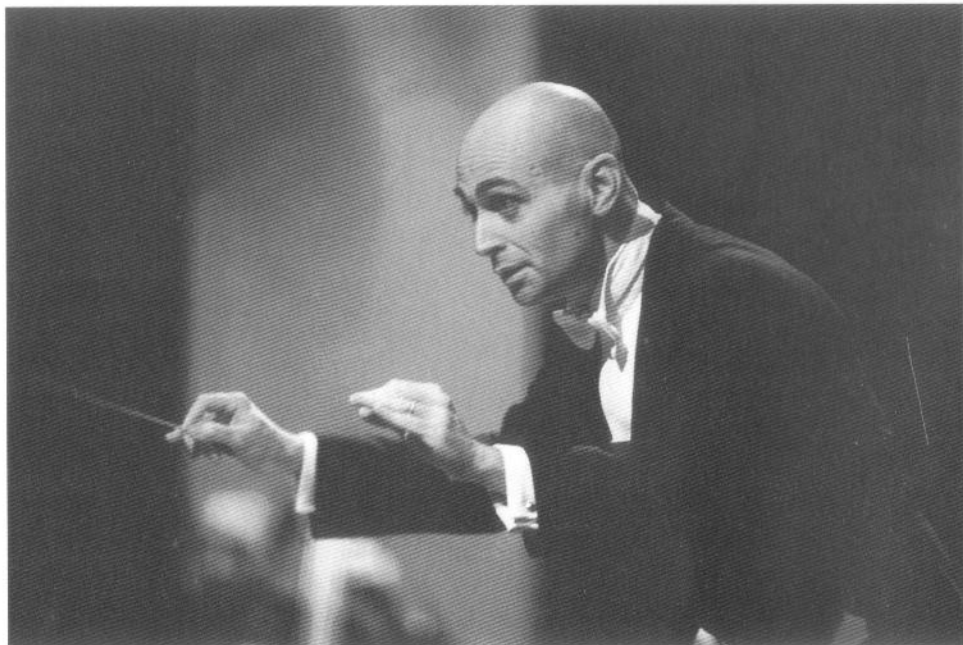
10. Sonntags-Konzert  
11. Juni 2006, 11 Uhr

10. Montags-Konzert  
12. Juni 2006, 20 Uhr

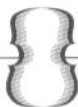
Frankfurter  
Museums-  
orchester

Martin Lücker  
Orgel

Paolo Carignani  
Dirigent



Paolo Carignani



### **Liebe Freunde der Museumskonzerte,**

zum Ende der Konzertsaison 2005/2006 bedanken wir uns ganz herzlich für Ihr Interesse an unseren Konzerten und wünschen Ihnen gleichzeitig eine schöne und erholsame Sommerzeit.

In der nächsten Spielzeit 2006/2007 haben wir in den Sonntags-, Montags- sowie in den Kammermusikkonzerten noch Abonnements anzubieten. Vielleicht möchten Sie als Abonnent und Kenner unserer Veranstaltungen Ihre Freunde und Bekannte auf unsere Konzerte aufmerksam machen. Bitte beachten Sie auch unsere Angebote für Familien.

Haben Sie für das heutige Konzert eine Einzelkarte erworben, so ist vielleicht Ihr Wunsch und Ihr Interesse geweckt worden, ein Abonnement zu erhalten. Gerne erteilt Ihnen unsere Geschäftsstelle in der Goethestraße 25 in 60313 Frankfurt am Main weitere Auskünfte, telefonisch unter 0 69/28 14 65 (Fax: 0 69/28 94 43, e-mail: [info@museumskonzerte.de](mailto:info@museumskonzerte.de)).

Wir freuen uns, Sie im September wieder in der Alten Oper zu begrüßen.

Ihre  
Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Paul Hindemith  
(1895–1963)

**Konzert für Orgel und Orchester (1962/1963)**

Crescendo *attaca*

Allegro assai

Canzonetta in triads, and two Ritornelli

Phantasy on „Veni Creator Spiritus“

– Pause –

Anton Bruckner  
(1824–1896)

**Sinfonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“**

**Fassung von 1878/80**

Bewegt, nicht zu schnell

Andante quasi Allegretto

Scherzo. Bewegt. – Trio. Nicht zu schnell,

keinesfalls schleppend

Finale. Bewegt, doch nicht zu schnell

Martin Lücker *Orgel*

Frankfurter Museumsorchester

Paolo Carignani *Dirigent*

**Einführungsvorträge:** Sonntag, 11. Juni 2006, 10.15 Uhr

Paul Bartholomäi Mozart Saal, **begrenzte Platzanzahl**

Montag, 12. Juni 2006, 19.15 Uhr

Hindemith Foyer, **begrenzte Platzanzahl**

Das neue Programm für die Konzertsaison 2006/2007 ist in der Geschäftsstelle der Frankfurter Museums-Gesellschaft erhältlich und liegt u.a. in der Alten Oper sowie in den Vorverkaufsstellen der Frankfurt Ticket RheinMain aus.

Aus rechtlichen Gründen ist es untersagt, während des Konzerts Bild- und Tonträgeraufnahmen zu machen. Das Bild- oder Tonmaterial kann von Beauftragten des Vorstands der Frankfurter Museums-Gesellschaft eingezogen werden.

### Paul Hindemith: Concerto for Organ and Orchestra (1962/63)

Hindemith erhielt 1962 von der New York Philharmonic Society den Auftrag, für die Einweihung der neuen Orgel in der Philharmonic Hall des Lincoln Centers ein Werk für Orgel und Orchester zu schreiben. In den Monaten August und Oktober 1962 komponierte Hindemith die ersten drei Sätze, den Schlußsatz vollendete er am 1. Februar des darauffolgenden Jahres. Das Einweihungskonzert fand am 25. April in New York unter Leitung des Komponisten statt, erneute Aufführungen in Europa im November 1963 in Wien gehörten zu den letzten öffentlichen Auftritten Hindemiths. Solist dieser Konzerte war der österreichische Organist Anton Heiller, mit dem Hindemith seit den frühen 50er Jahren kollegiale Freundschaft pflegte und auf dessen Fähigkeiten und Neigungen das Stück zugeschnitten ist. Im ersten Satz demonstriert Hindemith die dynamische Vielfalt des Klangvolumens einer Orgel, basierend auf einer kontrasthaften Entwicklung. Der Orchestersatz gliedert sich in einzelne Instrumentengruppen, die einzelnen Orgelregistern nachgebildet sind und der chorischen Anlage des Soloinstrumentes gegenübergestellt werden. Starke klangliche Kontraste entstehen zwischen der aus Dreiklängen gebildeten Canzonetta, von der Orgel vorgestellt, und den als Zwischenspiele fungieren-

den Ritornellen, die jeweils unterschiedliche Instrumentengruppen kombinieren. Im ersten Ritornell vereinigen sich sordinierte Streicher und Holzbläserakkorde, im zweiten mischen sich Blechbläser, Flöte mit Flatterzunge und solistische Tuba. Im letzten Abschnitt werden Canzonetta und die beiden Ritornelle zu einem *pianissimo* erklingenden Klangteppich gewebt, ehe der Satz ruhig mit dem kanonisch geführten Thema der Canzonetta verklingt. Im Schlußsatz zeigt sich Hindemith als kreativer Kenner der Musikgeschichte. Zurückgreifend auf historische Satztechniken und Stile präsentiert er in sieben Abschnitten die dem Satz zugrundeliegende gregorianische Weise des Pfingsthymnus „Veni creator spiritus“, der in sieben Strophen die siebenfältige Gabe des heiligen Geistes preist. Die Kombination historischer Satztechniken weist auf Hindemiths kompositionsästhetische Vorstellungen seiner letzten Schaffensphase: Die im Laufe von Jahrhunderten sedimentierten Satztechniken sind Ausdruck einer natürlichen Ordnung, die im Hintergrund wirkt und sich verändernde Formen und Ausdrucksweisen hervorbringt. Diese historischen Traditionen als Erscheinungen einer naturgegebenen Ordnung sich anzuverwandeln waren für ihn verpflichtendes Erbe und ethische Norm.

1. Sonntagskonzert  
1. Montagskonzert  
Alte Oper, Großer Saal

17. September 2006, 11.00 Uhr  
18. September 2006, 20.00 Uhr

## 25 Jahre Alte Oper Frankfurt

# Das Konzertereignis des Jahres

Erleben Sie eine außergewöhnliche Geburtstagsfeier.

Erstmals in ihrer Geschichte geben die beiden  
großen Frankfurter Orchester ein gemeinsames Konzert:

**Frankfurter Museumsorchester · hr-Sinfonieorchester**  
**Paolo Carignani · Hugh Wolff**

**„Konzert vor dem Konzert“: Jeweils eine Stunde vor den  
Konzerten ist die ganze Alte Oper „in Musik gehüllt“**

Kammermusik im ganzen Haus und die Frankfurter Chöre im Mozart Saal:  
am 17. September 2006, 10.00 Uhr; am 18. September 2006, 19.00 Uhr

Richard Strauss (1864–1949)

Fanfare zum Ball der Wiener Philharmoniker

Wolfgang Amadeus Mozart  
(1756–1791)

Kyrie d-Moll für gemischten Chor  
und Orchester KV 341

Kaija Saariaho (\*1952)

*Song for Betty*

Maurice Ravel (1875–1937)

*Bolero*

**Frankfurter Museumsorchester · Paolo Carignani *Dirigent***

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

*Leonoren-Ouvertüre* Nr. 3 C-Dur

Sergej Prokofjew (1891–1953)

Vier Sätze aus *Romeo und Julia*  
Ballett-Suite Nr. 2 op. 64b

**hr-Sinfonieorchester · Hugh Wolff *Dirigent***

Hector Berlioz (1803–1869)

*Symphonie fantastique* op. 14 (4. und 5. Satz)

**Frankfurter Museumsorchester · hr-Sinfonieorchester · Hugh Wolff *Dirigent***

Richard Wagner (1813–1883)

Ouvertüre zu *Die Meistersinger von Nürnberg*

Duke Ellington (1899–1974)

*Night Creatures*

**Frankfurter Museumsorchester · hr-Sinfonieorchester · Paolo Carignani *Dirigent***

### Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur

Fassung von 1878/80

1. Fassung: 1874; 2. Fassung: 1878 mit  
Finale von 1880 3. Fassung: 1888

Uraufführung: Wien, 20. Februar 1881,  
Dirigent: Hans Richter

Diese Bruckner-Symphonie gehört zu den beliebtesten Werken des Meisters, ist oft in Konzertsälen zu hören und liegt in zahlreichen Platteneinspielungen vor. Die große Popularität des Stückes hängt wohl mit dem Epitheton „Romantische“ zusammen, das von Bruckner selbst stammt und sich bereits im Titel der 1. Fassung von 1874 findet.

Bruckner selbst gab sowohl mündlich als auch schriftlich (in Briefen) einige programmatische Erläuterungen zu den einzelnen Sätzen seiner Symphonie. Nach einer Aufführung der Vierten schrieb der Dichter Paul Heyse am 10. Dezember 1890 einen überschwenglichen Dankesbrief an Bruckner, in dem er ihn als „Hohepriester der Musik“ titulierte. In seinem Antwortschreiben vom 22. Dezember 1890 schreibt der zutiefst gerührte Bruckner: „In der romantischen 4. Sinfonie ist in dem 1. Satz das Horn gemeint, das vom Rathause herab den Tag ausruft! Dann entwickelt sich das Leben; in der Gesangsperiode ist das Thema: der Gesang der Kohlmeise Zizipe. 2. Satz: Lied, Gebeth, Ständchen. 3. Jagd und im Trio wie während des Mittagmahles im Wald ein Leierkasten aufspielt. Daß der Herr Kritiker der

neuesten Nachrichten das Finale soweit zurücksetzt, ja sogar als verfehlt bezeichnet, kränkt mich sehr, und wollte, ich hätte das Blatt nicht gelesen, welches meine Freude trübte. Dieser Herr wird für mich nimmermehr eine Lanze brechen. Hier bezeichnet man allgemein das Finale als den besten und hervorragendsten Satz. Die Themen alle zusammenzufassen, das beabsichtigte ich gar nicht. Das kommt nur in der 8. Sinfonie im Finale vor.“

Eine Mitteilung des Wiener Musikkritikers und -historikers Theodor Helm bestätigt und spezifiziert diese Briefstelle. Demnach hat Bruckner dem Chordirektor von St. Florian zu Linz, Bernhard Deubler, den ersten Satz der Symphonie folgendermaßen erklärt: „Mittelalterliche Stadt – Morgendämmerung – Von den Stadttürmen ertönen Morgenweckrufe – die Tore öffnen sich – Auf stolzen Rossen sprengen die Ritter hinaus ins Freie, der Zauber der Natur umfängt sie – Waldesrauschen – Vogelsang – und so entwickelt sich das romantische Bild weiter ...“

Die Bruckner-Forschung urteilt unterschiedlich, ob diese programmatischen Äußerungen des Komponisten authentisch seien oder überhaupt relevant für die Rezeption des Werkes. Zahlreiche ältere Musikhistoriker scheuen sich, die durch verschiedene Quellen übermittelten programmatischen Angaben Bruckners als verbindliches Programm zu deuten. Dagegen versucht



**HOFMEISTER**  
NATURSTEINE SEIT 1864

GRABMALGESTALTUNG · RESTAURATION · NATURSTEINARBEITEN

F. HOFMEISTER GMBH · ORBER STR. 38 · 60386 FRANKFURT A. M. · TELEFON (069) 41 10 35  
GRABMALAUSSTELLUNG · ECKENHEIMER LANDSTR. 199-201 · TELEFAX (069) 41 60 52

## Physiotherapie und Naturheilkunde

Äußerst kompetente, ganzheitliche Behandlung.  
Erkrankungen des Bewegungsapparates,  
Allergien, Psychosomatik, Prävention.

### Privatpraxis Sabine Seifert

Große Bockenh. Str., "Freßgasse" 33-35, 60313 Ffm,  
Tel. 069-90028500, Mobil 0172-7798337,  
e-mail: praxisseifert@hotmail.com

*Fertigen Sie auch, begleitet von guter Musik,  
gerne klassische Stückereien an?  
Alle hierfür notwendigen Materialien sowie  
weiterführende Kurse finden Sie bei:*

### „STICKSTUBE HOCHTAUNUS“

Ilka Bassing  
Dornholzhäuser Straße 4 \* 61350 Bad Homburg  
Tel. u. Fax: (06172) 33450  
Haltestelle „Lindenallee“ der Buslinien 1 u. 11

*Über Ihren Besuch zu folgenden Zeiten würde  
ich mich sehr freuen:*

*Mo.-Sa. 9.30-12.30 Uhr, Mi. u. Do. 15.00-18.30 Uhr*

## POLEN - KULTUR- UND GESUNDHEITSREISEN ZUM NACHBARN

### SCHLESISIEN & RIESENGEBIRGE

**9 TAGE:** 7. - 15. August 2006

Breslau - Zakopane - Krakau -  
Krummhübel - Hirschberg

**Doppelzimmer 794 € p.P.**

Einzelzimmerzuschlag 131 €

Beide Reisen in bequemen Reisebussen, Unterkunft in guten  
Mittelklassehotels, HP, großes Ausflugs- u. Besichtigungspro-  
gramm, Stadtführungen mit Eintritten, qualifizierte Reiseleitung

### DANZIG & MASUREN

**10 TAGE:** 17. - 26. August 2006

Stettin - 2 Tage Danzig -  
5 Tage Masuren - Posen

**Doppelzimmer 830 € p.P.**

Einzelzimmerzuschlag 149 €

### KUR IN KOLBERG

Perle an der polnischen Ostsee  
**21 TAGE** mit Bus ab Frankfurt

10. Juni - 1. Juli 2006  
30. Sept. - 21. Okt. 2006

**Doppelzimmer ab 1.057 € p.P.**

Einzelzimmer ab 1.330 € p.P.  
inkl. Fahrt ab/bis Ffm./Hbf., gutes  
Kurhotel, Arzt, 30 Anwendungen.

Prospekte · Information · Beratung · Buchung bei:

Reisedienst Schmidt + Arndt GmbH · E-mail: info@reiserothfuchs.de  
Am Steinernen Kreuz 9 · 65933 Frankfurt · Tel.: 069 - 39 55 65 · Mo. - Fr. 9 bis 15 Uhr

Constantin Floros anhand von Briefen Bruckners, die seine Verehrung der „romantischen“ Wagner-Oper „Lohengrin“ belegen, zu zeigen, daß Bruckners Schaffensvorgang von Assoziationen an Szenen aus Wagner-Opern begleitet wurde. Bruckners Kommentare deutet er als „eine Sequenz aneinandergereihter Genrebilder“.

Nachdem Bruckner am Silvesterabend 1873 seine dritte Symphonie abgeschlossen hatte, begann er nur zwei Tage später, am 2. Januar 1874, mit den Skizzen zum ersten Satz seiner vierten Symphonie. Das Finale vollendete er am 22. November, dem Tag der von Bruckner hochverehrten heiligen Cäcilia, Patronin der Musik. Allerdings führten seine Bemühungen um eine Aufführung zu keinem Erfolg. Dem Berliner Musikschriftsteller und Redakteur der „Allgemeinen Deutschen Musikzeitung“, Wilhelm Tappert, teilte er am 12. Oktober 1877 mit: „Ich bin zur vollen Überzeugung gelangt, daß meine 4. romant. Sinfonie einer gründlichen Umarbeitung dringend bedarf. Es sind z. B. im Adagio zu schwierige, unspielbare Violinfiguren, die Instrumentation hie und da zu überladen und zu unruhig.“ Nach der mißglückten Uraufführung seiner dritten Symphonie begann er am 18. Januar 1878 mit der Neugestaltung der Ecksätze sowie des langsamen Satzes. Die Arbeiten zogen sich bis in den September hin. Das Finale wurde gegenüber der Urfassung stark gekürzt. Im Novem-

ber fügte er ein neukomponiertes Scherzo hinzu, das er in einem weiteren Brief an Tappert mit den Worten „welches die Jagd vorstellt“ erläuterte. Im gleichen Monat veränderte er das Finale ein drittes Mal und schloß die Partitur im Juni 1880 ab. Die vorhandenen Sätze bilden mit diesem neuen Finale die sogenannte „2. Fassung“, in der die Symphonie ihre „erste“ Uraufführung erlebte. Ähnlich wie bei der dritten Symphonie beschäftigte sich Bruckner in den folgenden Jahren mit diesem Werk und änderte im Zusammenhang von Aufführungen ständig. Leopold Nowak – einer der renommiertesten Bruckner-Forscher – sieht in einer Abschrift mit autographen Eintragungen aus dem Jahre 1888, die anlässlich einer Aufführung des Stückes in New York unter dem österreichischen Dirigenten Anton Seidl entstand, „die letzte, endgültige Gestalt, in der Bruckner seine IV. Symphonie der Nachwelt überliefert und gedruckt wissen wollte.“ Allerdings ist diese Partitur nicht mit der Vorlage für den tatsächlichen Erstdruck identisch. Mit Bruckners Einverständnis begann bereits 1887 dessen Schüler Ferdinand Löwe mit Uminstrumentierungen, die zur 3. Fassung führten. Bruckners eigene Änderungen in der Stichvorlage wurden jedoch bei der Drucklegung nicht alle berücksichtigt.

Dem Finale aus dem Jahre 1880 verleiht Bruckner einen eigenständigen Charakter, indem er die enge Verklam-



Bei uns kommt Ihr Haus nicht  
unbedingt in die Zeitung, dafür  
aber garantiert in gute Hände!

Büro Frankfurt · Tel. 069-24 44 49 49 · Fax 069-24 44 49 44  
Frankfurt@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com  
Exklusive Affiliate of Christie's Great Estates · Immobilienmakler



**ENGEL & VÖLKERS®**



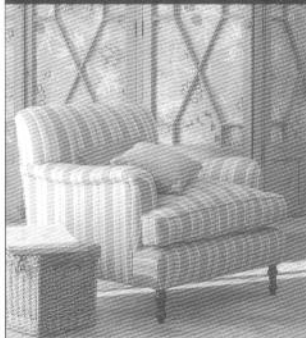
**B ä d e r n a c h M a ß**

EXCLUSIVE  
Keramikfliesen  
Badezimmerausstattungen  
Sanitäre Artikel  
in Porzellan

Schloßstraße 83  
60486 FRANKFURT A.M.  
Telefon (0 69) 77 23 23  
Telefax (0 69) 7 07 36 52

Di. – Fr. 10–18 Uhr · Sa. 10–16 Uhr geöffnet.

## Maßanfertigungen



**EINRICHTEN  
MIT STOFFEN**

Polstermöbel,  
Posamente, Tischwäsche,  
Bettwäsche, Plaids,  
Wohnaccessoires.

**LOREY**  
seit 1796

Schillerstr. 16, Frankfurt a. M., Tel. 069/29995-0, www.Lorey.de

merung der Ecksätze in den früheren Fassungen, gebildet durch das Hornruf-Motto, löst und das Unisono-Hauptthema mit einer neugestalteten Introduction einführt. In einer Besprechung der Uraufführung weist bereits Hans Paumgartner auf den eigenständigen Charakter dieses Finales hin: „Der letzte Satz ist – an sich betrachtet – außerordentlich; jedoch scheint er uns organisch nicht zu den drei vorhergegangenen zu gehören. Es ist eine symphonische Dichtung für sich, die wir das Weltgericht nennen möchten.“ Daß sich Bruckner der Final-Problematik bewußt war, zeigt eine Briefstelle aus dem Jahre 1891, wo er Stellung nimmt zur Kritik desselben Rezensenten der bereits oben

genannten Aufführung der Symphonie in München. Er schreibt an August Göllerich, seinen ersten Biographen und Vertrauten: „[Heinrich] Porges [Musikkritiker der Süddeutschen Presse] in München schrieb vor einem Jahre: das Finale der romant. Sinf. sei der bei weitem schwächste Satz; ich hätte die Themen zusammen verbinden wollen, aber es sei mir nicht gelungen, u. dgl. Geplausche. Ich bitte Dich geißle den traurigen Mann, sage ihm, wie es mit dem Finale bestellt ist u. daß es mir nicht einfiel, alle Themen zu vereinigen. Dieß findet derselbe Gelehrte nur im Finale der Achten.“

Dr. Heinz-Jürgen Winkler



### **Ein weiterer Vorteil für unsere Vereinsmitglieder!**

**Ab sofort erhalten Sie 15% Rabatt beim Kauf von Einzelkarten für unsere Sinfonie- und Kammerkonzerte**

(über Frankfurt Ticket unter Nennung Ihrer Mitgliedsnummer; Sie sind Mitglied im Verein Frankfurter Museums-Gesellschaft, wenn Ihre Codenummer mit einer 1, 4 oder 5 beginnt).

Sollten Sie noch kein Mitglied sein, würden wir uns freuen, auch Sie künftig im Kreis unserer Förderer begrüßen zu können. Der Jahresbeitrag beträgt € 30, und die Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle erläutern Ihnen gern die Vorteile der Mitgliedschaft.

**Ihre Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.**



## Familienabonnement

### Sie möchten ein Abonnement erwerben und Ihr Kind mitnehmen?

Beim Kauf eines vollbezahlten Jahresabonnements für eine unserer Konzertsreihen erhalten Sie auf das Abonnement für ein weiteres Familienmitglied bis zum Alter von 18 Jahren **50% Ermäßigung**. Dies gilt ausschließlich für nebeneinander liegende Plätze (in einer Preisgruppe Ihrer Wahl), soweit vorhanden. Sie erhalten eine Familien-Abonnementskarte, die für einen Erwachsenen und einen Jugendlichen Gültigkeit hat und nur in dieser Kombination übertragbar ist.

## Jugendabonnement

### Sie möchten einem Kind/einem Jugendlichen ein Abonnement schenken?

Das Jugendabonnement wird für Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren angeboten. Bestellt und bezahlt wird das Jugendabonnement vom gesetzlichen Vertreter, der selbst nicht Abonnent sein muß. Das Jugendabonnement ist nicht in allen Preisgruppen möglich. Für die Sinfoniekonzerte stehen ausschließlich Plätze im Bühnenrang zur Verfügung, daher besteht bei Konzerten mit Bühnenrangsperrung kein Anspruch auf den Konzertbesuch. Das Jugendabonnement kostet € 80,- (für Sinfoniekonzerte) bzw. € 46,-/54,- (für Kammermusik-Abende).



**Familien- und Jugendabonnements** gelten jeweils für ein Jahr und sind gegen einen Altersnachweis des Kindes/Jugendlichen erhältlich. Eine Erneuerung im darauffolgenden Jahr ist möglich, wenn das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht ist. Die Abonnementskarten haben nur Gültigkeit für einen Erwachsenen und ein Kind/einen Jugendlichen (beim Familienabonnement) bzw. ein Kind/einen Jugendlichen (beim Jugendabonnement). Abonnementswiederverkauf gemäß Ziffer 8 unserer Abonnementsbedingungen ist nicht möglich. Die Anzahl der Familien- und Jugendabonnements ist begrenzt, und die Vergabe, soweit Plätze vorhanden sind, erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Anmeldungen bitte schriftlich an unsere Geschäftsstelle.

## Familienkarte für einzelne Konzerte

### Sie möchten kein Abonnement nehmen, sondern ausgewählte Konzerte mit Ihren Kindern besuchen?

Sie kaufen eine Eintrittskarte und können ein oder zwei Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos mit ins Sinfoniekonzert nehmen.

Die Familienkarte ist auf Vorbestellung bis spätestens 10 Tage vor dem Konzert ausschließlich in unserer Geschäftsstelle erhältlich und gilt für ausgewählte und zusammenhängende Plätze der Preisgruppen 2, 3, 4, soweit vorhanden.

## Frankfurter Museumsorchester

Besetzung 11./12. Juni 2006

## 1. Violine

Ursula Berg\*\*  
 Karin Boerries  
 Andreas Martin  
 Susanne Callenberg-Bissinger  
 Arvi Rebassoo  
 Sergio Katz  
 Basma Abdel-Rahim  
 Dorothee Plum  
 Freya Ritts-Kirby  
 Almut Frenzel  
 Andreea Florescu  
 Jefimija Brajovic  
 Tamara Okolovska  
 Iwona Kisza  
 Radu Paraschivescu\*\*  
 Gisela Müller\*\*

## 2. Violine

Guntrun Hausmann  
 Sebastian Deutscher  
 Walter Heyland  
 Wolfgang Schmidt  
 Gabor Binder  
 Enite Trappe  
 Theo Herrmann  
 Antonin Svoboda  
 Doris Drehwald  
 Lin Ye  
 Susanna Laubstein  
 Frank Plieninger  
 Nobuko Yamaguchi  
 Olga Yukhananova\*\*

## Viola

Philipp Nickel  
 Martin Lauer  
 Dieter Mock  
 Philipp Hufnagel  
 Robert Majoros  
 Miyuki Saito

Jean-Marc Vogt  
 Mathias Bild  
 Fred Günther  
 Ulla Hirsch  
 Friederike Ragg\*\*  
 Konstantin Jochim\*\*

## Violoncello

Daniel Robert Graf  
 Sabine Krams  
 Kaamel Salah-Eldin  
 Bianca Breitfeld\*\*  
 Heide Schramm  
 Eric Plumettaz  
 Heidrun Eberhard\*\*  
 Horst Schönwälder  
 Friederike Lerbs\*\*  
 Corinna Schmitz

## Kontrabass

Ichiro Noda  
 Bruno Suys  
 Hedwig Matros  
 Akihiro Adachi  
 Choul-Won Pyun  
 Ulrich Goltz  
 Matthias Kuckuk  
 Pedro Gadelha

## Flöte

Paul Dahme  
 Rolf Bissinger

## Oboe

Nick Deutsch  
 Oliver Gutsch

## Klarinette

Johannes Gmeinder  
 Martina Beck

## Fagott

Karl Ventulett  
 Richard Morschel  
 Stephan Köhr

## Horn

Sibylle Mahni-Haas  
 Manuel Theegarten\*\*  
 Thomas Bernstein  
 Dirk Delorette

## Trompete

David Tasa  
 Wolfgang Guggenberger  
 Dominik Ring

## Posaune

Reiner Schmidt\*\*  
 Hartmut Friedrich  
 Rainer Hoffmann

## Tuba

József Juhász

## Pauke

Tobias Kästle

## Schlagzeug

Jürgen Friedel  
 Michael Dietz

## Celesta

NN\*\*

\* Praktikant

\*\* Gast

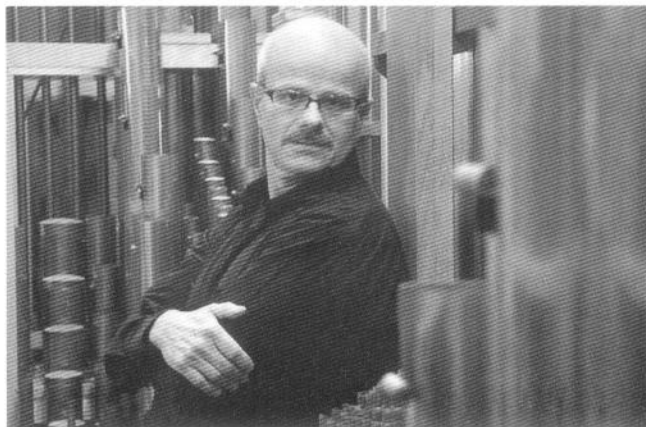
## CD-Empfehlungen

Paul Hindemith: Konzert für Orgel und Orchester  
 Heiller / Horvath / ORF Synchronie-Orchester

WARNER 256 460 227 2

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur (Romantische)  
 Wand / Kölner Rundfunk-Orchester

BMG 74321 680102



**Martin Lücker** studierte u.a. in Wien bei dem legendären Organisten, Komponisten und Chorleiter Anton Heiller, der 1963 in New York als Solist mit dem New York Philharmonic Orchestra unter Hindemiths Leitung das Hindemithsche Orgelkonzert aus der Taufe hob. Zahlreiche Preise bei Internationalen Orgelwettbewerben legten den Grundstein

für seine erfolgreiche Karriere als Konzertorganist, Lehrer bei Meisterkursen und Herausgeber. Sein umfangreiches Repertoire umfaßt sowohl Alte Musik mit Schwerpunkt auf Johann Sebastian Bach als auch die großen Orgelwerke des 19. und 20. Jahrhunderts. Martin Lücker ist Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt und versieht das Organistenamt an der St. Katharinenkirche zu Frankfurt.

INTERNATIONALER  
DIRIGENTENWETTBEWERB  
SIR GEORG SOLTI



FRANKFURT AM MAIN  
INTERNATIONAL CONDUCTORS' COMPETITION

## Finalrunde mit dem Frankfurter Museumsorchester

10. September 2006, 11.00 Uhr, Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

### Programm

Béla Bartók: Der wunderbare Mandarin, Richard Strauss: Tod und Verklärung,  
Peter Tschaikowsky: Romeo und Julia – Fantasieouvertüre, Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zum Trauerspiel „Egmont“

**Mitglieder und Abonnenten der Frankfurter Museums-Gesellschaft  
erhalten einen Preisvorteil von 20% auf den untenstehenden Kartenpreis**

Seit 15. Mai 2006 sind die Karten erhältlich bei

Frankfurt Ticket RheinMain GmbH, Alte Oper Frankfurt, Opernplatz 1, 60313 Frankfurt/Main, Tel. 069-1340400,  
Fax 069-1340444, und bei allen weiteren angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

Endpreise € 36 / € 28 / € 20 / € 12

## ECHE ORIENT – TEPPICHE

Riesenauswahl, auch alte Stücke

aus

IRAN, AFGHANISTAN, TÜRKEI, RUSSLAND, PAKISTAN, INDIEN,  
CHINA, NEPAL, MAROKKO

sowie

TAPETEN, GARDINEN, KUNSTGEWERBE und BODENBELÄGE

# Schwinn & Starck GmbH & Co. KG

seit 1750

Schlitzerstr. 9-11 Frankfurt-Riederwald, Telefon 069 / 28 76 44 Fax 069 / 41 65 38  
– Kundenparkplätze vorhanden –

Homepage: [www.schwinn-starck.de](http://www.schwinn-starck.de)

E-Mail: [info@schwinn-starck.de](mailto:info@schwinn-starck.de)

Öffnungszeiten: Mo 11.00 – 18.30

Di–Fr 10.15 – 18.30 Sa 11.00 – 16.00

IHR FACHGESCHÄFT FÜR NOTEN UND MUSIKBÜCHER

[www.noten4you.de](http://www.noten4you.de)

MUSIKALIEN



PETROLL

Inh. Helge Petroll

Marktplatz 5, 65183 Wiesbaden, Telefon 0611-37 09 70  
Oeder Weg 43, 60318 Frankfurt, Telefon 069-55 88 59



## Wagner Elektrotechnik GmbH & Co. KG

Höferweg 26 · 61184 Karben

Tel. 06039 / 95190 · Fax 0 60 39 / 95191

Internet: [www.wagnerelektrotechnik.de](http://www.wagnerelektrotechnik.de)

E-Mail: [mail@wagnerelektrotechnik.de](mailto:mail@wagnerelektrotechnik.de)

Neue Maßstäbe in **Komfort** und **Sicherheit** durch Bussysteme.

**Kompetent und fachgerecht führen wir alle Dienstleistungen aus:**

Kabelanlagen mit Funktionserhalt  
Gebäudeleittechnik mit EIB und LCN  
Beleuchtungsanlagen  
SAT-Anlagen  
Telefon- und EDV-Verkabelungen  
USV-Anlagen  
Kundendienst

Brandmeldeanlagen  
Störmeldeanlagen  
Zugangskontrolle  
Sprechanlagen  
Telefonanlagen  
Einbruchmeldeanlagen  
und vieles mehr

## 1. Kammermusik-Abend Alte Oper, Mozart Saal

Wolfgang Amadeus Mozart  
Robert Schumann  
Dmitrij Schostakowitsch

12. Oktober 2006, 20.00 Uhr

Sonate für Violine und Klavier B-Dur KV 378  
Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 a-Moll op. 105  
Sonate für Violine und Klavier G-Dur op. 134  
**SERGEY KHACHATRYAN** *Violine*  
**LUSINE KHACHATRYAN** *Klavier*

## 1. Familienkonzert Alte Oper, Mozart Saal Mit Tasten und Knöpfen – das Akkordeon

5. November 2006, 16.00 Uhr

Akkordeon-Ensemble Ulrike Viel  
Vassily Dück *Knopfakkordeon*  
Christian Kabitz *Moderation*

Wir empfehlen den Besuch für Kinder ab 5 Jahren.

**Vorverkauf für alle Familienkonzerte ab 1. September 2006.**

**Eintritt:** € 6,80 für Kinder bis 14 Jahre  
€ 14,50 für Erwachsene

### Vorverkauf von Einzelkarten:

jeweils 1 Monat vor Konzertbeginn  
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH – Alte Oper Frankfurt,  
Opernplatz 1, 60313 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/1 34 04 00, Fax: 0 69/1 34 04 44  
sowie bei weiteren angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

Die Preise enthalten RMV-Gebühren, Servicegebühren sowie  
Gebühren für das EDV-Verkaufssystem.

Schüler, Studenten, Rentner, Wehr- und Zivildienstleistende,  
Arbeitslose sowie Inhaber des Frankfurt-Passes erhalten  
gegen Vorlage des jeweiligen Ausweises frühestens eine  
Stunde vor Vorstellungsbeginn Karten – soweit ausreichend  
vorhanden – zu einem Einheitspreis von € 11,-.

Die Einführungsvorträge sind nicht Bestandteil des Eintritts-  
preises. Es handelt sich um ein unentgeltliches, zusätzliches  
Angebot für alle Konzertbesucher, das platzmäßig begrenzt  
ist; Einlaß mit Konzertkarte.

### An unsere Abonnenten:

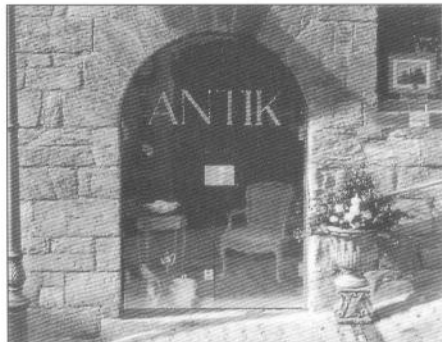
Sollten Sie ein Konzert nicht besuchen können, werden  
wir Ihre Plätze gern den Vorverkaufsstellen zum Verkauf  
zur Verfügung stellen. Wir bitten in diesem Fall um Ihren  
Anruf.

**Letzter Termin für das Sonntags- und Montags-Konzert:  
am Donnerstag davor bis 16.00 Uhr; für den Kammer-  
musik-Abend: am Konzerttag bis 11.00 Uhr.**

Die Rückgabe der Karten kann nicht widerrufen werden.  
Eine Verkaufsgarantie kann nicht gegeben werden.

### Programm-, Besetzungs- und Terminänderungen sind vorbehalten.

Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.  
Telefon 0 69/28 14 65, Fax 0 69/28 94 43  
e-mail: info@museumskonzerte.de



## *Karin Stumpf-Behrens*

Antiquitäten · Ankauf von Nachlässen · Bewertungen  
Schätzungen · Gutachten

Friedrich-Ebert-Straße 31–33 · 61476 Kronberg  
Telefon 06173-1371  
Privat: Telefon 06171-923366  
Mobil: 0172-6563541  
[www.Antik-Kronberg.de](http://www.Antik-Kronberg.de)



Kultur braucht Freiräume  
und einen Partner, der sie schafft.

Die Allianz Kulturstiftung tritt an, um im Geist europäischer Integration Projekte für Jugend und Kultur in ganz Europa zu fördern. Die Förderkriterien sind dabei bewusst weit gefasst: gegen Ausgrenzung, für Integration und den Aufbau eines europäischen Kulturnetzwerks. Denn Kultur kann besser als jedes andere Medium Brücken für ein neues Europa bauen, zwischen unterschiedlichen Mentalitäten, Sprachen und Generationen. [www.allianz-kulturstiftung.de](http://www.allianz-kulturstiftung.de)

Hoffentlich Allianz.

**Allianz** 

Versicherung Vorsorge Vermögen

Ein Unternehmen der Allianz Group